



Presseinformation vom 25. Oktober 2024

## **Großes Herbstkonzert im Berliner Dom am 9. November Louis Spohr: „Die letzten Dinge“ mit der Berliner Domkantorei und dem Brandenburgischen Staatsorchester Frankfurt**

Berlin – Auskomponierte Endzeit: Das ist das Oratorium „Die letzten Dinge“ von Louis Spohr (1784-1859). Der Komponist – zu Lebzeiten als genial gefeiert und zudem als Geigenvirtuose und Dirigent europaweit verehrt – ist heute weitgehend vergessen. Auch das großangelegte Werk, dem die „Offenbarung des Johannes“ zugrunde liegt, wird selten gespielt. Dabei verpackt Spohr in seinem Oratorium die biblischen Visionen von Endzeit und Ewigkeit in betörend fesselnde wie anrührende Klänge.

Zu Beginn der dunklen Jahreszeit hebt die Berliner Domkantorei gemeinsam mit dem Brandenburgischen Staatsorchester Frankfurt nun diesen besonderen Schatz der romantischen Musik. Domkantor Adrian Büttemeier: „Dieses Oratorium kombiniert große Oper mit intimen Klangerlebnissen. Besonders faszinierend finde ich dabei den tröstlichen und optimistischen Tonfall dieser auskomponierten Endzeit-Vision.“

**Samstag, 9. November 2024, 18-19.30 Uhr, Berliner Dom**

**Louis Spohr:** Die letzten Dinge, Oratorium für Chor und Orchester

**Solistinnen und Solisten:** Franziska Bobe (Sopran), Henriette Götde (Alt), Maximilian Vogler (Tenor) und Philipp Jekal (Bass)

**Orchester:** Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt, Oder

**Chor:** Oratorienchor der Berliner Domkantorei

**Leitung:** Domkantor Adrian Büttemeier

**Tickets:** 10,- bis 42,- Euro

Wir würden uns freuen, wenn Sie den Termin in Ihren Medien publizieren und/oder das Konzert rezensieren. Sie sind herzlich eingeladen! Gerne stellen wir Ihnen auf Anfrage auch Foto- und zusätzliches Material zur Verfügung.

**Adrian Büttemeier** ist seit Juli 2022 Domkantor und Leiter der Berliner Domkantorei. Er studierte Kirchenmusik und das Hauptfach Dirigieren mit Schwerpunkt Chorleitung bei Anne Kohler an der Hochschule für Musik Detmold. Als Austauschstudent besuchte er für zwei Semester die Chorleitungsklasse von Fredrik Malmberg an der Königlichen Musikhochschule Stockholm. Im April 2023 schloss er das Aufbaustudium Konzertexamen Chorleitung bei Georg Grün in Saarbrücken mit Auszeichnung ab. Er nahm an Meisterkursen bei Simon Halsey, Stefan Parkman und Denis Rouger teil. In diesem Rahmen arbeitete er mit dem WDR Rundfunkchor, dem Chor des Bayerischen Rundfunks und dem Philharmonischen Chor Berlin. Büttemeier war Stipendiat im Forum Dirigieren des Deutschen Musikrates und wurde parallel durch das Deutschlandstipendium der Stiftung Studienfonds OWL gefördert. Nebenamtlich engagiert er sich als Chor-Coach in der „Servicestelle Chor & Zukunft“ des Chorverbands in der Evangelischen Kirche in Deutschland. Außerdem bringt er sich ehrenamtlich ein im Vorstand des Chorverbands der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und unterrichtet seit dem Wintersemester 2024/25 im Rahmen eines Lehrauftrags in der Chorleitungsausbildung des C-Seminars an der UdK Berlin.

Als überkonfessioneller Chor ist die **Berliner Domkantorei** im Herzen der Hauptstadt am Berliner Dom angesiedelt. Schwerpunkt der Chorarbeit ist die Aufführung von großen Oratorien, Passionen und Kantaten vom Barock bis zur Moderne sowie die musikalische Gestaltung von Gottesdiensten im Berliner Dom. Die Berliner Domkantorei hat rund 150 Mitglieder und ist unterteilt in verschiedene Teilchöre.

Die Geschichte des **Brandenburgischen Staatsorchesters Frankfurt (BSOF)** reicht bis ins Jahr 1842 zurück. Nach der Einheit Deutschlands etablierte es sich als ein weit über die Grenzen Brandenburgs und Deutschlands hinauswirkendes Sinfonieorchester. Das von GMD Jörg-Peter Weigle und Intendant Roland Ott geleitete BSOF ist das größte Sinfonieorchester Brandenburgs, dessen einziges A-Orchester und gehört zu den wichtigsten Stützen des Musiklebens in Brandenburg. Mit seinen Konzerten in der Philharmonie und im Dom ist das BSOF auch regelmäßig in Berlin zu erleben.